

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

117 (12.3.1934) Montagausgabe

Bezugspreis: Frei Haus monatlich
...
Anzeigenpreis: ...

HEUTE
Sport-Beilage

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Badens große Heimatzeitung
Karlsruhe, Montag, den 12. März 1934

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Schiergen
: Hauptredakteur: Adolf Kimmig
: Stellvertreter: Max Böhm
: ...

Eine Führer-Rede beim Staatsakt in München:

Deutschlands Wiedergeburt.

„Vom Süden bis zum Norden, vom Osten bis zum Westen gibt es nur einen Glauben und ein Bekenntnis: Deutschland!“

Abchluß in Leipzig — Der Treueschwur der Saar — Tag der Jungarbeiter — Chiappe gegen Brot.

München, 11. März. Trotz des rieselnden Regens, der am Sonntag früh in München einsetzte, war die bayerische Landeshauptstadt in ihrem prächtigen Flaggenschmuck in gehobener Stimmung. Um 8.45 Uhr verkündete der Aufmarsch der SA an der Luisenstraße die kommenden Abordnungen der SA in die Halle. Vor dem Staatsakt in der Ausstellungshalle. Kurz nach 10 Uhr trafen die Mitglieder der Staatsregierung ein, die durch feierliche Einholung dem Reichsstatthalter eine besondere Ehrung bereiten. Unter den Klängen des bayerischen Präsentiermarsches zogen die Fahnenabordnungen der SA in die Halle. Vor dem Ausstellungspark hatten sich trotz des Regens dicke Menschenmengen aufgebaut, um die Auffahrt der Staatsregierung und die Ankunft des Führers zu erwarten.

Punkt 11 Uhr fuhr der Reichsstatthalter mit Stabschef Röhm, Reichspropagandaleiter Dr. Dietrich, Obergeruppenführer Brüderer und Standartenführer Schaub an der Festhalle vor, empfangen vom Reichsstatthalter und den Mitgliedern der bayerischen Staatsregierung. Auf dem Wege war der Führer Gegenstand begeisterten Jubelstürmen der Volksmenge gewesen. Unter den Klängen des Badenweiler-Marsches betrat der Führer die Festhalle, gefolgt vom Reichsstatthalter Ritter von Epp, Ministerpräsident Siebert und der gesamten Staatsregierung, dem Stabschef Röhm usw. Staatsminister Effer sprach die Eröffnungsworte und dankte dem Führer, daß er der Veranstaltung die Ehre seiner Anwesenheit geschenkt habe. Sein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer fand in der Riesenerammlung ein brausendes Echo.

Es folgte die Ansprache des Ministerpräsidenten Siebert, der betonte, daß sich die bayerische Regierung bemüht sei, daß sie nicht kraft eigenen Rechtes, sondern nach dem Willen des Führers als Organ der Bewegung ihr Amt führe. Wenn sie materielles Vermögen und geistiges Gut dem Reich überantwortete, so wisse sie, daß dieses Geistesgut als wertvollstes Erbgut vom Reich behandelt werde. Eine tausendjährige eigene Geschichte ende ruhmvoll, indem sie sich hineinflechte in die neue Welt Deutschlands.

Die Rede schloß mit einem Sieg-Heil auf das neue Deutschland und seinen Schöpfer und Führer Adolf Hitler.

Ansprache des Führers

in der er ausführte:
Von München aus ging ein Kampf der nationalsozialistischen Bewegung. Jahrelang habe ich in dieser Stadt gepredigt, damals beschränkt auf diese Stadt, jahrelang habe ich zugleich aber auch versichert, daß diese Stadt sich keine größere Ehre erringen wird und erringen kann, als daß sie Ausgangspunkt dieser neuen Lehre ist und bleibt. Sie bleibt Ausgangspunkt dieser Lehre, indem sie die Leitung dieser neuen Bewegung für immer in ihren Mauern behält.

Die Hauptstadt der Kunst und unserer Bewegung ist München und wird München bleiben.

Ich will aber nicht nur, daß diese Stadt, sondern daß dieses ganze Land für alle Zukunft mit ein Pfeiler sein des neuen Reiches. Ein Jahr hat die Bewegung nun in Deutschland regiert und sie hat sich bemüht, die Fundamente eines Reiches aufzuführen, das nicht 10 oder 20 oder 30 Jahre dauern soll, sondern das Jahrhunderte zu bestehen hat.

Auch in diesem Land ist in diesem Jahre gearbeitet worden entsprechend den Richtlinien, die ich der Bewegung in ganz Deutschland erteilte. Und es ist erfolgreich gearbeitet worden. Was

geschaffen wurde, ist in wenigen Sätzen zusammenzufassen. Nicht das ist das Wesentliche, daß die deutsche Wirtschaft wieder der Gesundung entgegengeführt wurde, daß in Deutschland über zweieinhalb Millionen Erwerbslose in den Produktionsprozess zurückgeführt sind, daß überall ein neuer Glaube eingezogen ist, sondern

entscheidend ist letzten Endes, daß wir in diesem Jahre die Voraussetzungen geschaffen für eine deutsche Wiedergeburt, die vielleicht 100 oder 200 oder 300 Jahre auswirken wird. (Stürmischer Beifall.)

Wenn wir nun nach einem Jahre zurückblicken, dann müssen wir dankbar sein, daß wir in diesem Jahre die Voraussetzungen geschaffen für eine deutsche Wiedergeburt, die vielleicht 100 oder 200 oder 300 Jahre auswirken wird. (Stürmischer Beifall.)

Es wird ein ewiger Ruhmestitel für diese Stadt sein, daß aus der Tiefe ihres Wesens und ihres Gemüts die tiefsten feinsten Voraussetzungen für die Erneuerung des deutschen Volkes gekommen sind. Das ist kein Zufall, sondern Bestimmung und Notwendigkeit. Ich möchte in dieser Stunde all diesen Treuen, mutigen und opferbereiten Anhängern danken und auch ihren Führern, die heute vor einem Jahre die Konsequenz aus der geschichtlichen Situation zogen und die entschlossen und kühn auch hier das Steuer der früheren Männern aus der Hand nahmen und es endgültig der Bewegung gaben. Indem sie den Ausgangspunkt der Bewegung hineinstellten in das neue Deutsche Reich und damit in die deutsche

Zukunft, haben sie zugleich auch die Bewegung selbst über das ganze deutsche Volk siegreich erhoben und haben damit dokumentiert, daß es etwas gibt, das sich über alle bisherigen Differenzen zu erheben vermag.

Ich habe seinerzeit erklärt, daß ich, der Bayer, in meiner Eigenschaft als Reichsstatthalter dafür einstehe, daß gerade dieses Bayern hier jederzeit zu den Treuesten der Treuen gerechnet werden kann. (Stürmischer Beifall.) Ich bin glücklich und stolz, in Berlin jederzeit sagen zu können: Wenn sie heute von deutscher Treue reden, so müssen sie das ganze deutsche Volk meinen.

Vom Süden bis zum Norden, vom Osten bis zum Westen gibt es nur einen Glauben und nur ein Bekenntnis: Deutschland und immer wieder Deutschland! (Stürmischer Beifall.)

So wollen wir uns denn in dieser Stunde derer erinnern, die in dieser Stadt und in diesem Lande einst für die Bewegung das erste Opfer gebracht haben, der Braven SA-Männer, die von Rotfront ermordet worden sind und der vielen Tausende, die verletzt wurden. Sie sollen für uns Blutzeugen und Bekenntniszeugen sein, verpflichtend für uns Alle!

So bitte ich Sie denn: Lassen wir gemeinsam unser herrliches Deutsches Reich und unser liebes deutsches Vaterland leben, was wir 15 Jahre vermissen mußten: Freiheit, Ehre und damit das tägliche Brot!

Unser deutsches Volk und unser Deutsches Reich Siegreich! Mit dem Horst-Wessel-Lied schloß die große Kundgebung. Bei der Abfahrt von dem Ausstellungsgelände wurden dem Führer begeisterte Huldigungen zuteil.

Würde und Aufgaben der Technik.

Der Tag der deutschen Technik als Abchluß der Technischen Messe in Leipzig.

Leipzig, 11. März. Der Tag der deutschen Technik, die große Veranstaltung der Organisation der Technik, fand am Sonntag seinen Höhepunkt in einer öffentlichen Kundgebung, die unter der Schirmherrschaft des Reichsstatthalters von Sachsen, Wutschmann, stand. Nach einer musikalischen Einleitung ergriff der Reichsstatthalter das Wort, wobei er zunächst vor allem darauf hinwies, daß Technik schöpferisches Gestalten bedeute. Dem deutschen Techniker sei es weder vor noch nach dem Kriege gelungen, sich entsprechend seiner Bedeutung für die Gesamtwirtschaft auch eine Organisation zu schaffen. Erst Gottfried Feder sei es gelungen, im Rahmen der nationalsozialistischen Bewegung im „Kampfbund Deutscher Architekten und Ingenieure“ eine Organisation bilden, die davon ausgehe, daß alle Möglichkeiten der Technik für die Gestaltung und Wohlfahrt der Nation eingesetzt werden. Der Techniker sei berufen, den Produktionsablauf zu bestimmen, nicht der Vertreter der Bank, in der richtigen Anwendung des Gedankens, daß

nicht Kapital Arbeit, sondern Arbeit Kapital schafft. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Reichsstatthalters ergriff

Staatssekretär Feder, kühnlich begrüßt, das Wort zu einem Vortrag über die „Würde der Technik“. Von der Geschichte der Technik ausgehend, wies Staats-

sekretär Feder eingehend auf die Gefahren hin, die sich ergeben, wenn der Materialismus zum Nutznießer der Technik wird. Ihm komme es nicht auf die Arbeitsleistung, auf die konstruktiv-künstlerische Idee an, sondern auf den Verdienst, und die Technik finde an Stelle der erhofften Anerkennung Misachtung und Minderbewertung ihrer Leistung.

Im neuen Staat, im Staat des Führertums sei der Techniker erst wieder der Weg zu ihren ureigensten Ordnungsprinzipien eröffnet. Das Konstruktive sei das Prinzip der Technik, der Kräfteausgleich, die Erzielung höchster Leistung mit geringstem Kraftaufwand seien aber auch Ordnungsprinzipien der Wirtschaft, die nur bei Höchstleistung die verloren gegangenen Gebiete des Weltmarktes zurückerobern kann.

Weiter behandelte Staatssekretär Feder dann die grundlegenden organisatorischen Fragen. Hier gelte es eine innere Vereinigung der tausendfältigen Zersplitterung der Technik vorzunehmen, indem man Architekten und Ingenieure in einer Gliederung nach den großen Sachaufgaben zusammenfasse. Erst in diesen wohlgegliederten Organisationen werde die Technik die wertvollste Trägerin einer staatlichen Wirtschaftsführung sein.

Uebergend zu den großen Aufgaben der deutschen Wirtschaft wies Staatssekretär Feder darauf hin, daß das Reichswirtschaftsministerium für eine großzügige Wirtschaftsführung Generalstabspläne schaffe. Unter den Zukunftsaufgaben nannte der Staatssekretär u. a. Auflockerung der Großstädte, die einseitige landwirtschaftliche Siedlung, eine Erweiterung der deutschen Rohstoffbasis, eine Vereinheitlichung der gesamten deutschen Energiewirtschaft, eine Verbilligung der Strompreise, eine Regulierung und Kräftausnutzung der deutschen Flüsse und auf organisatorischem Gebiet die Zusammenfassung der vielen Forschungsinstitute unter einer Oberleitung.

Nach diesen grundlegenden, mit viel Beifall aufgenommenen Darlegungen des Staatssekretärs Feder, ergriff Kommerzienrat Röschling das Wort: Der Techniker müsse Diener am Ganzen sein und freigebig den Ueberfluß seines Könnens zur Verfügung stellen. Dr. Röschling erinnerte an die Sonderchau der saarländischen Industrie auf der Leipziger Messe, die ein überzeugender Beweis dafür sei, daß alle Erzeugnisse der Saar deutschen Geistes sind. Jedes Stück atme die Liebe zu unserem Deutschland.

Nach dem mit Begeisterung aufgenommenen Treuebekenntnis des Deutschen aus dem Saargebiet sprach der Generalinspekteur für das Deutsche Straßenbauwesen Dr. Todt über den Zusammenchluß der deutschen Technik und führte dabei u. a. aus: Zur erfolgreichen Durchführung der der Technik gestellten Aufgaben sind zwei Dinge nötig: Beim einzelnen Menschen die Umwandlung des gründlichen technischen Könnens in Theorie und Praxis, unterbaut von einer uneigennütigen, nationalsozialistischen Weltanschauung und Gesinnung, bei der Gesamtheit anstelle der bisherigen Zersplitterung und Gegenständigkeit ein brauchbarer Zusammenchluß. An diesem Zusammenchluß wird gearbeitet. Die Kammer wird die Aufgabe haben, die Erziehung der Mitglieder zu einer einheitlichen Auffassung durchzuführen, und diese Form der Aufgabe ist die wichtigste. Die Ingenieure sind heute Führer der Industrie für eine Reihe von Jahren. Der Zusammenchluß hat so zu erfolgen, daß die wertvollen Sachüberlieferungen, die vorhanden sind, mit nationalsozialistischem Geist durchtränkt werden können. Nicht alles Bestehende wird niedergedrückt, es muß aber die vorhandene Vielheit beseitigt werden.

Appell der Deutschen Front.

Ein Bekenntnis der Eidgenossenschaft der Saarländer zum deutschen Vaterland.

O. Zweibrücken, 11. März. Die Deutsche Front des Saargebietes hat am heutigen Sonntag ihren ersten großen Appell zu Zweibrücken abgehalten. Schon in den Vormittagsstunden bewegten sich endlose Reihen von Autos und marschierenden Gruppen auf den Anmarschstraßen. Alle aus dem Saargebiet nach Zweibrücken fahrenden Züge waren schon am frühen Morgen überfüllt, und lange vor Beginn der Versammlung mußte die große Festhalle wegen Ueberfüllung geschlossen werden, obwohl nur Saarländer Zutritt hatten. Eine Parallelerammlung wurde eingelegt.

Als erster Redner sprach nach kurzen Begrüßungsworten des Propagandaleiters Brueck der Landesleiter der Deutschen Front, Pirro. Er rief den Zuhörern noch einmal das große Erlebnis des 1. März in die Erinnerung und fuhr dann fort:

Mit froher Zuversicht marschieren wir alle im gleichen Schritt und Tritt dem einzigen Ziel entgegen. Alle Saarländer sind sich dessen bewußt geworden, daß in ihrer Brust das gleiche deutsche Herz schlägt, und daß in ihren Adern das gleiche deutsche Blut fließt.

Nur die Unsninnigkeit des Diktates von Versailles und die Unwahrheit gewisser westlicher Diplomaten sind schuld daran, daß 14 Jahre nach Friedensschluß deutsches Volk einen Kampf führen muß, über dessen Ausgang bei niemandem Unklarheit besteht.

Der Redner betonte die urdeutsche Abstammung und Gesinnung, das urdeutsche Denken, Fühlen und Handeln der Bevölkerung.

Keine Macht der Welt werde die unbegrenzte Liebe und Treue zu Deutschland den Saarländern aus dem Herzen reißen. Es kommt für uns nur eine reistlose Wiedervereinigung mit unserem Mutterlande in Frage. Unser Wollen ist eindeutig und klar: Wir wollen kämpfen um unser Deutschland, für unser Deutschland! Wir alle tragen gemeinsam in unserem Herzen unser Deutschland. Unter dieser Parole schwören wir, daß wir nicht eher ruhen werden, bis der Sieg unser ist!

Ortsleiter Kiefer sprach ebenfalls von der Einzigartigkeit der Deutschen Front an der Saar. SA-Brigadeführer Schiggebel wies darauf hin, daß es eine Beleidigung für die Saarländer sei, wenn irgendjemand behauptete, er wolle das Saargebiet retten.

Als letzter Redner sprach Gauleiter Bärdele. Er ging davon aus, daß sich kein Franzose jemals von seinem Lande abwenden würde, wenn etwa jetzt französisches Land unter deutscher Verwaltung stände. Die Saarfrage sei vor allem eine Arbeiterfrage. Es sei Unförm, wenn gewisse Leute versuchten, in der Deutschen Front einen Gegensatz von Sozialismus und Kapitalismus aufzusetzen. Solche Fragen stünden an der Saar nicht zur Erörterung. Der Redner schloß mit der Ermahnung, alles wegzulassen, was Partei heiße, und der Eidgenossenschaft die Treue zu halten, bis der erlehnte Tag der Abstimmung gekommen sei.

Nach kurzen Schlussworten des Propagandaleiters Brueck fand die Versammlung mit dem Deutschland-, dem Horst-Wessel- und dem Saarländlied ihren Abchluß.

Bier Männer diktieren den Goldpreis.

Konferenz der „bullion brokers“. / Angebot und Nachfrage nach Gold.

Von H. Bohlen-Bennigsen.

Wenn der Goldmarkt in den letzten Monaten auch stark an Bedeutung verloren hat, ist er in London doch auch heute noch einer der wichtigsten Faktoren der Weltwirtschaft.

Das geheimnisvolle Haus in der Fleetstreet.

Die Fleetstreet in London (ihren Namen hat sie von dem kleinen Fluß Fleet, der unterirdisch unter der Straße in die Themse fließt) ist dadurch berühmt, daß sie die Grenze zwischen den westlichen Vierteln und der lärmenden, verkehrsüberfüllten City bildet.

Es sind die berühmten „bullion brokers“ — also die Goldmakler von vier Firmen, die durch ihre Vertreter tatsächlich nicht nur den Metallpreis des britischen Imperiums, sondern der gesamten Welt kontrollieren und diktieren!

Alles Gold geht über London.

Wenn es vier Männer in London sind, die den Preis des gelben, unedigen, fetigen Metalles festsetzen, so fragt sich der Leser, muß doch die Stadt an der Themse der Mittelpunkt des gesamten Goldhandels sein.

Neben diesen neuen Goldfeldern, die sämtlich erst im vergangenen Jahrhundert entdeckt und seitdem ausgebeutet werden, gibt es natürlich noch viele Goldvorkommen auf der Erde.

Wenig bekannt ist es, daß Indien bereits seit Jahrhunderten nicht mehr nur Barrengold, sondern auch alte wertvolle Schmuckstücke ausführen muß — nicht zuletzt wegen der andauernden Währungsschwierigkeiten

in diesem Lande. Nach dem Sterlingsturz vor zwei Jahren ist die Ausfuhr besonders stark geworden.

Der „unbekannte Käufer“.

Es geschieht fast jeden Tag, daß an der Londoner Börse Kauf- und Verkaufsangebote unter der Bezeichnung „Käufer unbekannt“ veröffentlicht werden.

Sein Lebensretter / Von Friedrich Frelja.

Himmeren war unser Führer im Lager von Inveride, Nordkanada. Da muteten wir im Auftrag der Kanada-Metallgesellschaft auf ein mächtiges Vorkommen von Nickel, Iridium und Platin.

Ich ging Himmeren nach. Da stand nun der Riesenmensch im Mondlicht und starrte über die Wälder und über den Sattel, auf dem der Schnee schimmerte.

Er folgte mir wortlos. Bald gab der kleine Schützengraben den dem Niered von drei- zu zweieinhalb Metern genügend Wärme.

„Schnaps macht klar!“ stellte Himmeren fest. „Sie haben die Zeitung nachgesehen, die ich wegwarf?“

Ich konnte nicht mehr in Deutschland bleiben, ich wollte fremde Sprachen hören, jedes deutsche Wort erinnerte mich an sie.

Der Jiliale zu fahren, warf sie ihm ein Lächeln zu, wissen Sie, so ein Lächeln, für das sich Männer eine Kugel in die Schläfe jagen.

Abenteuer im Juwelierladen.

Der Juwelierladen von Delmonte in der Fünften Straße von New York hält wieder einmal die Reporter in Aufregung.

Eine Frau ist es diesmal, dazu eine mit „glamor“. Das ist nämlich das amerikanische Wort für den europäischen Ausdruck Sex Appeal.

„Die Dame ist eine fechtbrieffisch verfolgte Scheid-Schwindlerin“, erklärte ein seriös aussehender Herr, der wenige Augenblicke später das Geschäft betrat und sich als Kriminalinspektor Dobbson vorstellte.

Er machte der schönen Kundin lockende Angebote, und schließlich war der Kauf eines Perlenhalsbandes im Werte von 3500 Dollar perfekt.

„Madame werden uns nicht mißverstehen“, erklärte der Kriminal-Juwelier, „aber vielleicht wollen sich Madame unter reichhaltiges Lager noch etwas ansehen, während unser Bote zur Bank fährt.“

Die Lady beherrschte schlecht ihre Berlegenheit, und als Mr. Robertson, der jüngste Verkäufer, sich in den Mantel stürzte, um zu

Die Käufe von „unbekannter Seite“ aber sind weitaus wichtiger, als im allgemeinen angenommen wird, wurden doch in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres von den Unbekannten für über 2 Milliarden Reichsmark Goldbarren gekauft, das ist mehr, als sämtliche Goldbergwerke unseres Erdballs im Rekordjahr 1932 fürbieten!

Es war ein Schweizer Bürger, Johann August Sutter, der im Jahre 1848 in Kalifornien plötzlich einige umfangreiche Goldminen entdeckte und nach Berechnungen ein sah, daß hier noch viel größere Felder liegen müßten.

Im Jahre 1851 wurde plötzlich auch Australien vom Goldfieber gepackt, 1855 begann das gleiche Schauspiel in Südafrika, und im Jahre 1898 erkante der verlorene, unselige Sargi zum letzten Male in Alaska.

Heute ist es vorbei mit der Goldgräberromantik. An Stelle der Einzelnen sind Gesellschaften getreten, die primitiven Schürfen sind durch Bagger, die Mauttiere durch Feldbahnen ersetzt worden und die Angestellten dieser Gesellschaften haben keinen Schimmer mehr von der Romantik einstiger Tage; die Industrie hat gefiegt, ist mit Bohrmaschinen und Schmelzöfen, Kontrollrohr und langen Arbeiterkolonnen angerückt gekommen und hat die blaue Blume der Goldgräberromantik zertreten.

Wird, als ob wir über eine Riesenkarte hinwegführten, so sah es da drinnen aus. Um uns war goldenes Fimmern.

Ich trat mit einem Fuß hinaus und fühlte am Stiefel Anstern und Draußen der Luft, den Zug unserer Hundertgehn-Kilometer-Fahrt in einer Höhe von zweitausend Metern.

Da mit einem Male umschlangen mich zwei Arme, und eine Stimme rief atemlos: „Tun Sie es nicht!“

Ich drehte mich um, ich hämmerte auf ein Gesicht. Ein Mann schrie: „Hilfe!“, packte mich fest an der Hüfte, an den Schultern, er auftrifft — teuflisch komisch war es.

Im selben Augenblick machte das Flugzeug einen Sprung nach aufwärts, fiel wieder nach abwärts, hing wieder — und die Tür am Flügel schlug zu.

Ich trank mit ihm, kam glücklich in Marseille an und schlief im Hotel nach der Nervenerregung tief und fest.

In Casablanca langten neue Zeitungsnachrichten an über den Attentäter auf den Zug, und der Name des Mörder war bekannt: Overland.

Und nun denken Sie sich an, heute, nach vier Jahren, rundet sich alles. Hier, einen halben Grad unter dem Polarkreis, langen Zeitungen aus New York an mit dem Wilde Overlands.

Das alles habe ich genau behalten, weiß es zusammengepackt vor mit dem Schwersten, was ich in meinem Leben erduldet habe.

Wir dieser Teufel von Mensch nicht gesehen, dann säße ich nicht hier beim Gin als Ihr Boß und kratzte nicht die Stöße von einem alten zersprungenen Himmelkörper aus der Erde.

Hauptgewinn: Ein Elefant.

Nachdem der alte König beerdigt und der neue gekrönt ist, bereiten sich in Brüssel wiederum ganz große Dinge vor.

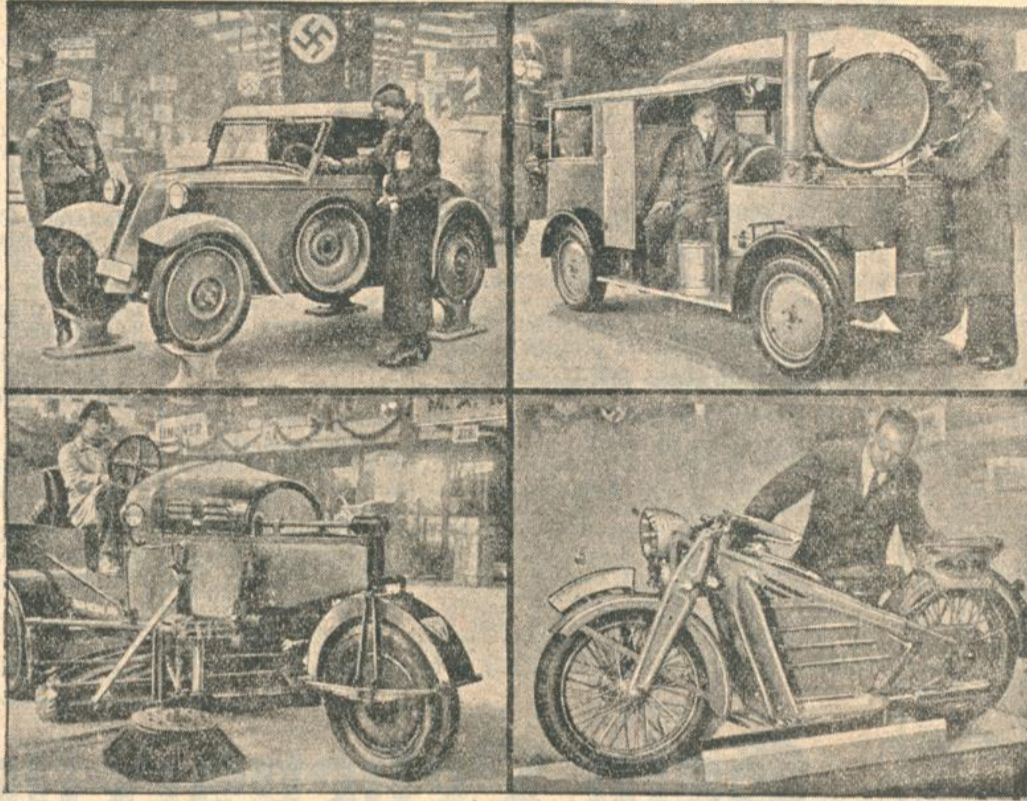
Die Hauptattraktion der Kolonial-Ausstellung, die also wirklich fertig werden soll, wird ein zoologischer Garten mit allerhand kolonialen Getier bilden.

Das leider nicht wieder herkommt, da Elefanten, Antilopen und Giraffen keine Standgelder bezahlen. So ist man denn auf eine Art Tierbeschaffungs-lotterie verfallen.

Bilder vom Tage.



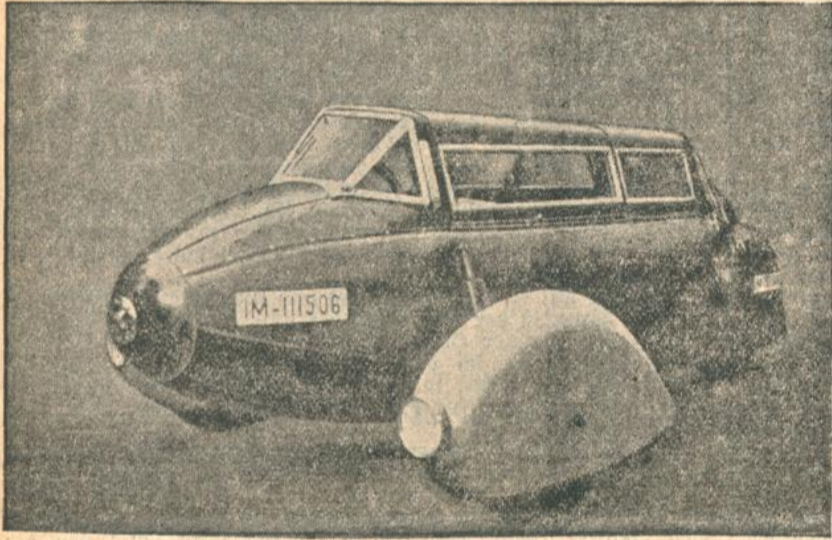
Die Unterfischung des räffelhaften Seetiers.



Oben links: ein zweiseitiges Volksauto für 1225 RM.; oben rechts: eine motorisierte Gulaschkanone; unten links: eine neuartige Straßenreinigungsmaschine und unten rechts: eine Neuerung bei den Motorrädern: das Getriebe ist zum Schutz gegen Staub und Schmutz vollständig verkleidet.

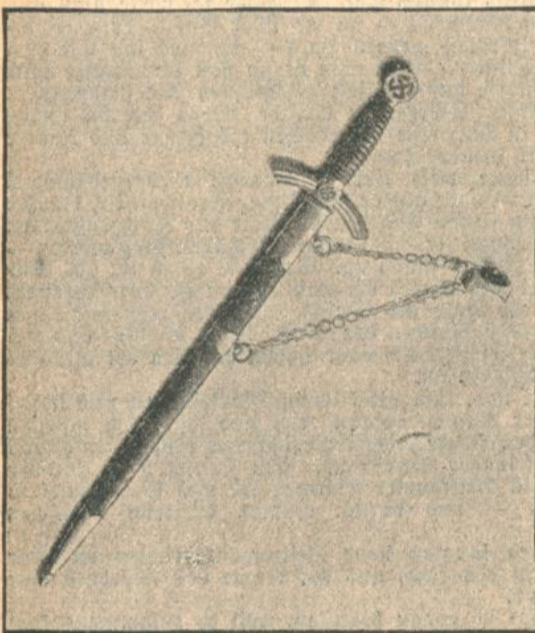
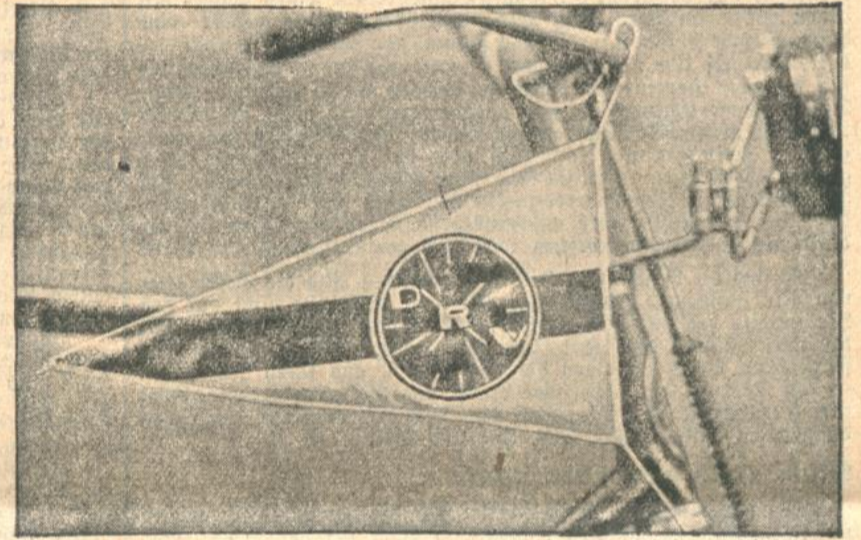


Die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Protokolls.



Links:
Ein Auto für 980 Mark.

Rechts:
Der neue Wimpel des deutschen Radfahrers.

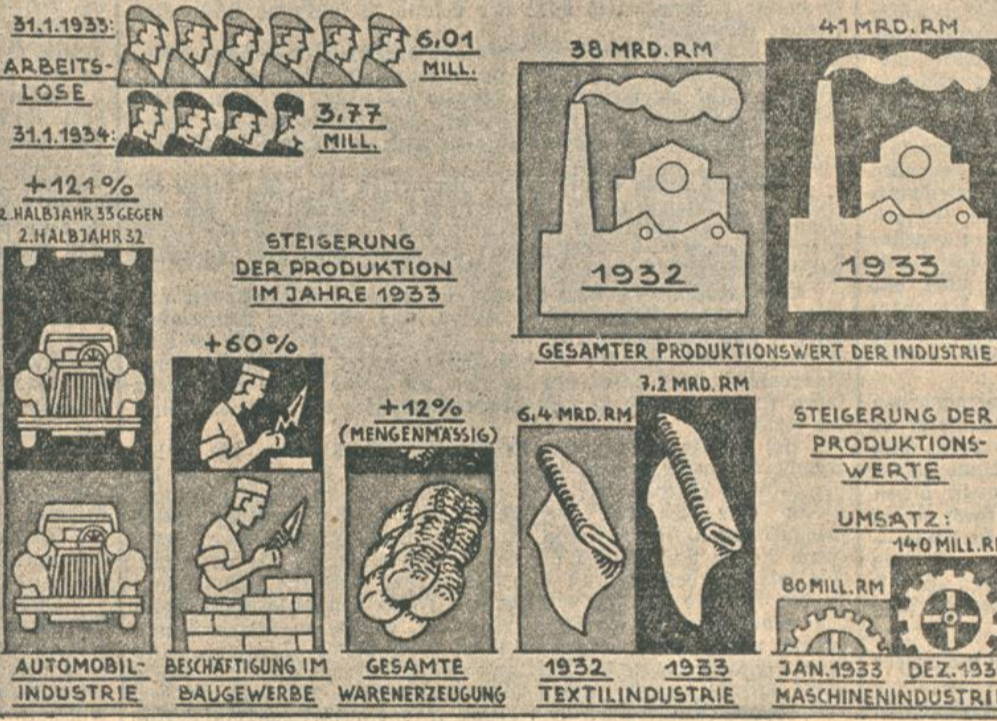


Der Ehrendolch für die Flieger.

Auf Anordnung des Reichsluftfahrtministers Göring dürfen Mitglieder des Deutschen Luftsportverbandes, die sich durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet haben, zum Dienstanzug diesen Ehrendolch tragen.

Deutschlands wirtschaftlicher Aufschwung im neuen Reiche

ZUR REDE DES REICHSMINISTERS DR. GOEBBELS AUF DER LEIPZIGER MESSE MÄRZ 1934



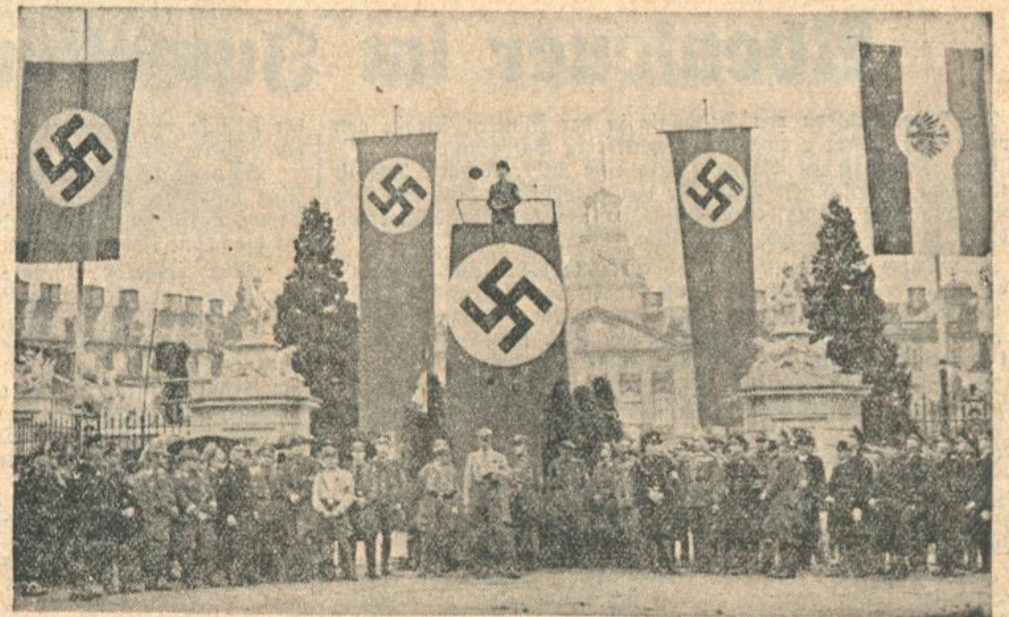
Ehrenzeichen für alte Kämpfer.

Alle SA-Männer, die bis zum Jahre 1932 eingetreten sind, erhalten als äußeres Kennzeichen ein Dreieck aus rot durchwirkter Litze auf braunem Grunde, das auf dem rechten Ärmel getragen wird.



Der Reichsportführer auf der Wallertportausstellung.

Der Reichsportführer v. Tschammer-Osten (X) bei einem Rundgang durch die von ihm eröffnete Wassersportausstellung in Berlin.



Zur Gedenktunde der Regierungsübernahme.

durch die NSDAP am 9. März 1934. Der Staatsakt auf dem Karlsruher Schloßplatz. Der Reichsstatthalter Robert Wagner spricht.

Die Staffelmehrkampf des Skiclubs Schwarzwald.

Freiburg I wird Staffelmehrkampf mit hervorragender Zeit von 2:52:59 Stunden.

Unter dem Geblatter der drei Farben des Reiches, des Hakenkreuzes und der Skizunft Feldberg an ragender Stange vor dem Opelhaus, dieser prächtigen Schöpfung eines sportbegeisterten Gönners...

Von den elf gemeldeten Mannschaften zu je vier Mann waren bei Beginn nur zehn zur Stelle. Herzogenhorn hatte sich, was eigentlich mit entfernener Lage erklärt werden kann, verspätet...

Auf der stark wechselnden Strecke lag über Nacht etwa 15 bis 20 Zentimeter Neuschnee, der etwas schwer bei Temperaturen von Null bis leichtem Frost war...

Der Rodelstart gegenüber dem Opelhaus in kleiner Abfahrt mit folgendem Anstieg fand großes Interesse. Das Bild ist lebhaft und vollger als beim Einzelstart. An die Spitze auf Strecke I setzte sich klar Freiburg, das sich diesen Platz auch nicht mehr freilassen wollte...

In den einzelnen Abschnitten ergaben sich verhältnismäßig wenig Verschiebungen. Freiburg I stand im Kampf mit Bärenthal und Freiburg II auf Strecke I, mit Altglashütten und Freiburg II auf Strecke II...

Der sportliche Verlauf und die Leistungen lassen die Linie der aufstrebenden Entwicklung weiter verfolgen, was um so bedeutsamer ist, als es sich beim Staffellauf um die Langlaufdisziplin handelt...



Michael - ich suche dich

Eine Stunde sitzen die Seefahrer in der Klauete eines potendigen Nebels und warten sehnsüchtig auf himmlische Unterstützung. An der Fockspitze schneppert eine Aegleplatanen; Krufes Taschenlampe wandert wie ein Scheinwerfer im Kreise...

Handball im Gau Baden.

Der gestrige Spieltag hat insofern eine Klärung gebracht, als die drei ersten Plätze nun festliegen. T. Eppingen hat durch seinen Sieg über T. Durlach den zweiten Platz nunmehr sicher und auch ungeschlagen...

Table with columns: Spiele, gew., unentsch., verl., Tore, Pkte. Lists results for various teams like T. Eppingen, T. Durlach, T. D. Eppingen, etc.

Die Rangliste weist demnach folgenden Stand auf: T. Eppingen 17 Spiele, 16 Gew., 1 Unentsch., 0 Verl., 161 Tore, 47 Pkte.

Badische Polizeimeisterschaften im Balddlauf.

Nach zweijähriger Pause wurden am Samstag vormittag die badischen Polizeimeisterschaften im Balddlauf wieder ausgetragen, an denen sich circa 100 Polizeiporlier aus dem ganzen badischen Land beteiligten...

Die Resultate. Altersklasse I von 32 bis 40 Jahren, 3300 Meter: 1. Frei M., Freiburg 12,06,8; 2. Ober Otto, Karlsruhe 12,26,2; 3. Bonnet, Karlsruhe; 4. Reiner, Karlsruhe; 5. Graf, Lörrach.

Altersklasse II, über 40 Jahren, 3300 Meter: 1. May, Lörrach 12,16,8; 2. Maule Wilhelm, Karlsruhe 12,40,3; 3. Geiger J., Lahr 12,41,3 und 4. Jun, Baden-Baden.

Altersklasse I von 32 bis 40 Jahren, 3300 Meter: 1. Frei M., Freiburg 12,06,8; 2. Ober Otto, Karlsruhe 12,26,2; 3. Bonnet, Karlsruhe; 4. Reiner, Karlsruhe; 5. Graf, Lörrach.

Altersklasse II, über 40 Jahren, 3300 Meter: 1. May, Lörrach 12,16,8; 2. Maule Wilhelm, Karlsruhe 12,40,3; 3. Geiger J., Lahr 12,41,3 und 4. Jun, Baden-Baden.

Auf einem kleinen Brett am Klüver hält immer einer Wache, ob etwas Verdächtiges in der Nähe sei und doppelte Vorposten gebietet. Am Mittag brennt eine ungewöhnlich heiß stehende Sonne am weißblauen Himmel...

Das scheint dem Engländer zu genügen. Wie kann er auch auf den Gedanken kommen, daß in dem alten Fischsegler vier deutsche Männer sitzen, die viele Kriegsbataillone aufwiegen, da sie einem bereitstehenden großen Heer Waffen und Sold bringen...

Die Ergebnisse sind:

Turnerschaft Beiertheim - Turnverein Durlach 7:8 (5:6). Turnerbund 79 Pforzheim - D.S.K. Kronau 5:9 (4:4).

Table with columns: Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists results for various teams like T. Beiertheim, T. Durlach, etc.

Spieler im Kreis Karlsruhe.

Kreisklasse I, Eppingenweier konnte wie vorausgesehen im Spiel mit Lintheim seinen ersten Erfolg buchen und zwar lautete das Ergebnis 9:4 (6:1). Kreisklasse II, Das Treffen um die Führung beendete T. Lintheim mit 10:8 (6:6) zu seinen Gunsten...

Olympiaprüfungsschwimmen in Pforzheim.

Ursprünglich waren die zweiten badischen Olympiaschwimmerprüfungen für den Sonntag vorgesehen, wurden aber schon am Samstag in der Pforzheimer Stadthalle zum Austrag gebracht. Die ausgezeichneten Kämpfe brachten auf der ganzen Linie guten Sport und auch manche Ueberraschung...

Die Ergebnisse: Herren 100 m Kraul: 1. Jauch-Karlsruher SW 1:03,3; 2. Echeb-Pforzheim 1:07; 3. Kühle-Neptun-Karlsruhe 1:07,8. 200 m Kraul: 1. Jauch-Karlsruher SW 2:23,4; 2. Kühle-Neptun-Karlsruhe 2:32,8; 3. Belling-Neptun-Karlsruhe 2:35,5.

Sturzeen preisgegeben. Karl Kruse preßt das Ruder gegen den Wogenbruch und versucht, mit Hilfe des Klüversegels das Boot wieder flutzutreiben. Der „José Barrios“ arbeitet schwer. Neigend stampft er auf und nieder. Dabei nimmt er viel Wasser über. Triefend vor Kälte, stehen die Männer bis an die Knie im Salzwasser...

Die Sirene des Fischkreuzers gibt das Zeichen, daß man Hilfe sende. Ueber die Schaumkämme der hochgehenden Brecher sehen die stark ausschauenden vier Schiffbrüchigen, daß auf der „Empref of Britain“ ein Rettungsboot aus den Danks geschwungen wird...

(Fortsetzung folgt.)

Das Lied der Sonne mit Lauri Volpi. Ufatonwoche. Der Karlsruher Faschingszug.

Ein Welt-Erfolg! Spitzleistung der Schauspielkunst. Freitag abend um 8.

Flüchtlinge! Ist der größte Ufa-Film des Jahres mit Hans Albers, Käthe von Nagy und vielen anderen.

Kammer-Lichtspiele Manolescu der Fürst der Diebe mit Alfred Abel, Hilde Hildebrand, Fritz Kampers.

Städtische Festhalle Karlsruhe. Dienstag, den 20. März 1934, 20 Uhr: Großer Bunter Abend des Südwestdeutschen Rundfunks, Frankfurt a. M.

Badisches Staatstheater. Montag, den 12. März 1934. Deutsche Bühne.

Colosseum. Täglich 8 Uhr Programm Günther-Adler. Das Lachs-Schlager-Programm.

Cabaret Roland. Hennes Richter. Der beste u. lustigste Blitzdichter.

Massage. Anni Vrenko. Akademiestr. 28.

Rasch verkauft. Ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich, gern abstoßen möchten.

Café Museum. 4 und 8 1/2 Uhr. Modenschau.

Immobilien. Lebensm.-Geschäft mit Haus nur 5000 M.

Auto-Reparatur. Gut eingeführte Auto-mobil-Handlung.

Kapitalien. Bauparbrief zu verkaufen.

Radio. Volksempfänger Radio.

Radio. Radio Pezoldt.

Hypotheken-Gelder! Für große Landbesitzer.

Zu verkaufen. Modernes Schlaf-Zimmer.

Heb. Bekommen Sie dieses Zimmer, denn Sie können wieder einmal tauschen können.

Robh.-Matratzen. zu liefern. reine Robhaar-matratze.

Radio. Radio Pezoldt.

Stellen-gesuche. Beste Stelle Friseur.

Stellen-gesuche. Suche für meine Tochter.

Gewinnauszug. 5. Klasse 42. Preussisch-Sächsische Staats-Lotterie.

Massagen. Grell Marsteller. Brillant-Produkte.

Biedermeier-Möbel. Schön u. bill., 3 vff. auf 1 St. Artikel 11a.

Schlaile. Kaiserstraße 175. Spielanlg., Teilz. Fausch, Prospekt.

BAD. LICHTSPIELE. Die Finanzen des Großherzogs.

Mädchen. Sucht Stelle. in Haushalt mögl.

Zur Einsegnung. Berndorfer Bestecke. in altbewährter Güte!

Personal. erhalten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Mietgesuche. Sonntag 23.-Wohnung.

Kratz. Neues, schönes Muster. in 100-Gramm-Versilberung.

Möbl. Zimmer. erhalten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Zu vermieten. u. Büro, ca. 100 qm früher Kanzleibüro.

Al. Büro. Lagerraum, geeignet f. Lebensmittel.

43.-Wohnung. m. Manl., fr. Lage, al. Haus, 2 1/2 Zim.

Möbl. Zimmer. hell u. freundl., auf 19. März 3. Bau-

BILLIGE KURZWAREN

Reißverschluss in viel. Läng. u. Farb., das cm Jeder Artikel. 3 Dtzd. Reißbrettstifte gute Qualität. 2 Stück Nadelnfeinader.

HERMANN WETA & Co.

Verreist. Dr. med. A. Braun. Homöopath Arzt. Leopoldstr. 49.

Versteigerungen. Mittwoch, 14. März, 1/2 Uhr am Rathaus.

Versteigerung. Morgen Dienstag, den 13. März, vormittags 10 Uhr.

Amliche Anzeigen. Fleischlieferung. Die Fleischlieferung für das Städt. Krankenhaus soll für die Zeit von 1. April 1934 bis 31. März 1935 vergeben werden.

Auch im Winter bereiten Sie Marmelade. Von 15 mittleren oder 14 großen Apfelsinen gelbe Schale abreiben u. den weißen Pelz fortwerfen.

Taschentücher von Burckhard das schönste Geschenk! Preise für 1/2 Dutzend. Zäckchentuch mit Hohlraum, ca. 26 cm groß - .50.

6 Zimmer-Wohn. Herrschastliche. mit Bad, Speisekammer, Soggia, offene Veranda.